



Dr. Charles Marx FFI



Aloys Schiltz

1943, am Eingang der Gesandtschaft des Großherzogtums Luxemburg in London

fliegenden Festung abspringen und der Wind sie langsam, in ihrem Fallschirm stehend, gegen Warken und Scheidel treibt, gelingt es den Nazis nur vier von ihnen einzufangen, während die andern 6, unter Mithilfe der Bevölkerung, durch die Männer der Widerstandsbewegungen gerettet werden können. *Leo Mousty* von Warken hält Wache vor ihrem Versteck im Walde, bis sie alle in Sicherheit gebracht sind; einer von ihnen, *Gates Ordway*, *Chesterfield*, *Court-House*, wird vorübergehend durch die Lehrer *J. Leyder* und *H. Müller* in ihren Wohnungen zu Ettelbrück aufgenommen.¹⁾

Und während die Ettelbrücker Freiwilligen mit ihren Kameraden von der Luxembourg-Battery der Brigade Piron in England zum großen Sprung rüsten und der Ettelbrücker Arzt *Dr. Ch. Marx* mit den FFI-Truppen zur großen Befreiungsschlacht von Lyon heranrückt,²⁾ springt der Freiwillige *Aloys Schiltz* aus Ettelbrück am 4. Juli 1944 im Raum Mézières-Charleville im Fallschirm ab, so daß er seine vorwärtsdringende französische Einheit bald wieder reintegrieren und mit den amerikanischen Befreiungstruppen am 9. September auf Helfenterbrück, am 10. in Luxemburg und am 11. September in Ettelbrück einrücken kann.

Das Fazit des Krieges

Sechs Jahre nach dem Krieg umfaßte die Ettelbrücker „Ligue Ons Jongen“ 149 Mitglieder, die als den Jahrgängen 1920-26 zugehörig, zur *Deutschen Wehrmacht einberufen* worden waren. Es waren dies:

Adamy Norbert	Dahm Henri	Fagetti Egide
Apel Camille	Daleiden Robert	Franck Jean
Bebing Joseph	Daman Gaston	Franck J.-Pierre
Berg Raymond	Daubach Guillaume	Gaasch Nicolas
Blasen Joseph	Daubenfeld Alphonse	Gengler Jean
Bollendorff Aloyse	Dax Michel	Gengler Nicolas
Bourg Erwin	Dell Antoine	Gillen J.-Pierre
Brachmann Nicolas	Denel J.-Baptiste	Gillen Pierre
Britz Pierre	Dondelinger Guillaume	Gillen René
Cames Jean	Dondelinger Gustave	Gillen Roger
Christnach Robert	Eifes Albert	Girst Albert
Colling Louis	Eifes Aloyse	Girst Charles
Corring Jean	Eyschen Joseph	Gobiet Henri

¹⁾ Fr. Rasqué, *Das Oesling im Krieg*, S. 264, f.

²⁾ Zeitschrift „Ons Jongen“, 22. 6. 1946.

Goergen Constant	Koetz Paul	Rodesch Jean
Grethen Nicolas	Kraus Lucien	Roth Emile
Gruber Emile	Lanners René	Sauber Lucien
Hansen Frankie	Lanners René	Schaack René
Hansen Guillaume	Lentz Lucien	Schaber Fernand
Hansen Jean	Lentz Roger	Schaeffer Albert
Hansen Michel	Ludewig J.-Pierre	Schanck Pierre
Hartmann Thomas	Ludewig Victor	Schaul Pierre
Heiderscheid Lucien	Lutgen Henri	Schiltz Aloyse
Heintz Emile	Lutgen Jean	Schiltz Joseph
Heintz Ernest	Majeres Robert	Schiltz René
Heusburg Théophile	Majerus Michel	Schmit Emile
Hentges Michel	May François	Schmit François
Hermes François	Michels Aloyse	Schmit Jacques
Hettinger Joseph	Minden Pierre	Schmit Léon
Hinger Georges	Molitor Michel	Schmitz Roger
Hirt J.-Pierre	Molitor Roger	Scholtes J.-Pierre
Hirt Michel	Mudeler Jean	Schroeder Antoine
Hoesdorf Albert	Muller Pierre	Schroeder Pierre
Hoffmann Adolphe	Niesen Charles	Steinmetz Lucien
Hoffmann Edouard	Nothar J.-Pierre genannt	Strichartz Pierre
Hoffmann Gaston	Marcel	Thibor Henri
Hoffmann Lucien	Pauly Albert	Thill Camille
Hoffmann Marcel	Pauly Léon	Thill Lucien
Hoffmann Robert	Peiffer Arthur	Thull Pierre
Infalt Jean	Peller Joseph	Thull Pierrot
Jacoby Charles	Pleger Joseph	Tock Antoine
Juchem Emile	Poorters Camille	Wagner Henri
Juchem François	Posing Camille	Wagner Jean
Juchem Marcel	Posing Léon	Wagner Michel
Kayser Lucien	Reding François	Wanderscheid Michel
Kies Fernand	Reiffers Charles	Weber Charles
Klein Charles	Reusch Jean	Wehr Joseph
Klein Mathias	Ries Charles	Weiler André
Klein Nicolas	Ries Jean	Welter Edouard
Klos René	Rix Léon	Wirth Albert
Knaus Norbert	Rock Roger	Zeyen Emile

6 von ihnen waren aus Warken: Hoffmann Lucien, Hoffmann Marcel, Majerus Michel, Schiltz Aloys, Schmit Emil und Schmit François.

4 von ihnen gingen bereits 1941 flüchtig: Peiffer A., Gengler N., Reding Fr. und Reiffers Ch.

17 weitere wurden refraktär oder desertierten: Hentges M., Kies F., Gillen P., Schiltz R., Dahm H., Braun W., Gillen R., Lanners R., Heiderscheid L., Weber Ch., Lentz R., Franck J.-P. und Posing L. sowie Jacoby Ch. und Kraus L., alle aus Ettelbrück, und Hoffmann M. aus Warken, der bei seiner Einberufung am 13. 12. 1943 nach Frankreich flüchtete, während sein Bruder, Hoffmann L., vom 10. 8.-10. 9. 1944 bei der Witwe Peters-Molitor in Ettelbrück versteckt blieb.

32 andere fielen im Krieg, starben an dessen Folgen oder kehrten nicht mehr zurück. Es sind dies:

1. Adamy Norbert, geboren in Ettelbrück am 10. 7. 1922, gefallen in Rußland am 9. 10. 1943.



Gericht der Dienststelle
182 Ig. P. Paris

O.U., den 8.6.1944

An
Herrn Dominik S a u b e r
E t t e l b r ü c k (Luxemburg)
Schierenerstrasse 14

Das gegen den Flieger Luzian S a u b e r wegen der von ihm begangenen Straftat am 28. Dezember 1943 vom Feldkriegsgericht auf Todesstrafe erkannte Urteil ist nach Bestätigung durch den zuständigen Gerichtsherrn am 16. 1944 vollstreckt worden.

Die Bestattung erfolgte auf dem Friedhof in Lyon, Croix roussè Garre 13, Grab 11.

Todesanzeigen oder Nachrufe in Zeitungen, Zeitschriften und dergleichen sind verboten.

F.H.
Kriegsgerichtsrat d.Lw.



Lucien Sauber

Justizinspektor
Paris

O.U., den 19. Juni 1944.

Betr.: Strafverfahren gegen den Flieger Luzian S a u b e r , wegen Zersetzung der Wehrkraft u. a.
An. 1 St.L. 1095/44 .

An Familie
D. Sauber - Hoffmann
E t t e l b r ü c k (Luxemburg)
Schierenerstrasse 14

Anliegend werden 3 Briefe des Fliegers Luzian Sauber übersandt. Zwei Abschiedsbriefe von ihm, überschrieben "Mein letzter Wille" wurden angehalten, da sie

- unwahre Angaben über die Straftat enthalten,
- ungerechtfertigte Beleidigungen des erkennenden Gerichts enthalten.

gez. Filter , Kriegsgerichtsrat d. Lw.

F.d.R.
M.H.
Justizinspektor d. Lw.

2. Apel Camille, * in Ettelbrück am 10. 7. 1924, gefallen am 12. 8. 1944.
3. Blasen Joseph, * in Schieren am 17. 1. 1925, verschollen.
4. Britz Pierre, * in Differdingen am 26. 5. 1922, gefallen in Rußland am 16. 9. 1943.
5. Dax Michel, * in Ettelbrück am 15. 8. 1920, erschossen in Hinzert am 5. 9. 1942.
6. Fagetti Egide, * in Ettelbrück am 20. 7. 1923, † bei Olmütz am 24. 8. 1945.
7. Gobiet Henri, * in Ettelbrück am 19. 3. 1926, verschollen.
8. Hartmann Thomas, * in Ettelbrück am 24. 1. 1924, gestorben am 20. 3. 1950 an einer Krankheit, die er sich in Rußland zugezogen hatte.
9. Hermes François, * in Ettelbrück am 3. 9. 1922, von den Partisanen erschossen am 31. 10. 1941 bei Skofja-Loka (Slowenien) und dort beigesetzt.
10. Hinger Georges, * in Ettelbrück am 22. 10. 1924, gefallen am 27. 10. 1944 südwestlich Dzukste nördlich Auce (Lettland); auf dem Heldenfriedhof an der Straße Dzukste-Frauenburg beigesetzt.
11. Hoffmann Edouard, * in Ettelbrück am 2. 6. 1921; zurückgekehrt verheiratete er sich 1946 und starb an den Kriegsfolgen am 17. 4. 1950.
12. Hoffmann Robert, * in Ettelbrück am 27. 8. 1925, verschollen.
13. Juchem Marcel, * in Ettelbrück am 3. 5. 1924, † in Diekirch am 29. 10. 1942.
14. Kies Ferdinand, * in Luxemburg am 24. 3. 1922, verschollen.
15. Klos René, * in Algrange (Lothringen) am 14. 9. 1921, verschollen.
16. Knaus Norbert, * in Ettelbrück am 7. 6. 1923; er starb in Ettelbrück am 18. 7. 1943 an den Folgen des Krieges.



Adamy N.



Apel C.



Blasen J.



Britz P.



Fagetti Ed.



Glaesener Fr.



Gobiet H.



Hartmann Th.



Hinger G.



Hoffmann Ed.



Hoffmann R.



Kies Fern.



Klos R.



Knaus N.



Molitor R.



Niesen Ch.



Nothar M.



Pauly Alb.



Pauly Léon



Ries Ch.



Roth Em.



Schaeffer A.



Schanen M.



Schiltz Al.



Schmit Em.



Schmit L.



Schmitz R.

Gefallene, vermißte oder an den Folgen des Wehrmachtsdienstes verstorbene «Jongen» von Ettelbrück

17. Koetz Paul, * in Ettelbrück am 16. 7. 1925, gefallen im Westerwalde 1944/45 und auch dort begraben (mitgeteilt von der Berliner Militärsuchstation laut einer 1949 aufgefundenen Wehrmachtskartei).¹⁾

18. Michels Aloyse, * in Ettelbrück am 20. 6. 1921, verschollen.

19. Molitor Roger, * in Luxemburg am 15. 7. 1925, gefallen bei Kretschau am 17. 3. 1945.

20. Niesen Charles, * in Ettelbrück am 13. 5. 1923, gefallen in Rußland am 24. 9. 1943.

21. Nothar Marcel, * in Luxemburg am 29. 4. 1925, gestorben an den Kriegsfolgen laut einer mutmaßlichen Todeserklärung vom 13. 7. 1947.

22. Pauly Albert (Coiffeur), * in Ettelbrück am 11. 4. 1921, durch die Partisanen erschossen bei Pisino (Triest) am 14. 3. 1945.

23. Pauly Léon, sein Bruder, * in Ettelbrück am 17. 2. 1922, gefallen am 8. 5. 1945.

24. Ries Charles, * in Ettelbrück am 27. 10. 1921, gefallen bei Zwiahel-Duplinca (Shitomir) am 11. 1. 1944.

25. Roth Emil, * in Ettelbrück am 21. 12. 1921, gefallen am Ladogasee am 15. 8. 1943.

26. Sauber Lucien, * in Ettelbrück am 14. 12. 1922; mit 10 andern Luxemburgern wurde er am 15. 1. 1944 in Lyon zum Tode verurteilt und am 4. 6. 1944 daselbst von den Deutschen erschossen; seine Gebeine kehrten am 21. 7. 1946 zurück und wurden im Familiengrab zu Echternach beigesetzt.²⁾

27. Schaeffer Albert, * in Ettelbrück am 21. 10. 1923, gestorben im Lazarett von Weilerbach am 16. 3. 1944.

28. Schanen Jean, * in Straßburg am 13. 11. 1921, Uhrmachersgehilfe bei Meyers-Arend in Ettelbrück 1939-42, gefallen an der Front.

29. Schiltz Aloyse, * in Warken am 22. 6. 1923, gestorben in Warken an den Kriegsfolgen am 24. 8. 1946 und auf dem Friedhof von Ettelbrück begraben.

30. Schmit Emile, * in Warken am 6. 1. 1920, erschossen am 2. 12. 1944 zu Linne bei Venloo als Deserteur; seine Überreste kehrten am 22. 1. 1947 auf den Friedhof von Ettelbrück zurück.

31. Schmit Léon, * in Ettelbrück am 21. 11. 1920; seine Familie verzog nach Grevenmacher; † 25. 12. 1944.

32. Schmitz Roger, * in Huldigen am 18. 6. 1923; gefallen in Rußland am 27. 11. 1943.

Thull Jean, * in Ettelbrück am 29. 1. 1919 (und deshalb nicht zur Wehrmacht einberufbar), wurde erschossen in Hinzert am 5. 9. 1942.

Lanzener Michel, * in Ettelbrück am 12. 11. 1920, der sich mehr oder weniger als Freiwilliger gemeldet hatte, fiel bei den schweren Kämpfen um Saporosheje am 5. 12. 1943.

Glaesener Franz, * in Metz am 18. 4. 1925, in Ettelbrück ansässig, fiel bei einem Bombenangriff auf Lublin am 11. 5. 1944.

Gruber Matthias-Marcel, * in Ettelbrück am 23. 12. 1920, der sich bereits 1941 freiwillig zum RAD gemeldet hatte, fiel in Rußland.

Bei der Ettelbrücker Philharmonie wirkten von diesen mit: Dax M., Thull J., (Kerger Y.), Britz P., Adamy N., Hinger G., Pauly L. und Molitor R.;

bei den Scouts: Sauber L., Lux F., Schaeffer A., Hermes Fr. und Niesen Ch.;

beim F. C. Etzella: Dax M., Thull J., Sauber L., Pauly L., Michels A., Hinger G. und Hermes Fr.

Großes Leid brachte sodann die *Umsiedlungsaktion* über die Einwohnerschaft. Zwei Wochen nach dem großen Streik, am 13. 9. 1942, wird sie erstmalig angekündigt. Unter den 50 ersten umgesiedelten Luxemburger Familien befinden sich auch jene der Witwe Comes und des Josef Jung aus Ettelbrück. Am 18. 9. 1942 werden sie in aller Frühe aus den Betten herausgeschellt, per Autobus nach Hollerich und von dort per Bahn nach Leubus an der Oder in Niederschlesien, einem armen und ungesunden Land gebracht. Auf ihren Haustüren kleben fortan die gelben Zettel des RKV (Reichskommissariats für die Festigung deutschen Volkstums) und es steht Todesstrafe auf deren Entfernung. Die DUT (Deutsche Umsiedlungstreuhand-Gesellschaft) nimmt sich ihrer Hinterlassenschaft an. In Leubus erfahren die Umgesiedelten, daß sie von nun an Absiedler heißen und daß sie in Bälde zu Ansiedlern im Innern des deutschen Lebensraumes, d. h. zu zuverlässigen Volksgenossen heranwachsen sollen.

¹⁾ Le Nord, 19. 5. 1951.

²⁾ Paul Cerf, Vie et Mort de Patriotes Luxembourgeois, in Tageblatt, Esch, 8. 2. 1969.

Ville de Luxembourg
BIBLIOTHÈQUE

Andere Familien kommen ebenfalls nach Niederschlesien, wenn auch anderswohin, oder in das Sudetenland. Am Vorabend der Liberation werden noch manche nach dem Hunsrück geschleppt.

Im Merkblatt für Umsiedler erfahren sie, daß man sie deshalb verpflanzt habe, „weil sie gesinnungsgemäß nicht als zuverlässiges Element des deutschen Volkstums an der Grenze angesehen werden können“; doch kommen später hauptsächlich die Familien der Refraktäre für diese Aktion in Betracht.

Wenn das Leben in der Umsiedlung auch nicht so hart war wie im KZ, so gab es dort doch auch SS-Schule, Gefängnis, Lagerführerlaune, Lager-, Paket-, Post- und Tabaksperr. Den einzigen Lichtstrahl bildeten die Briefe und Pakete aus der Heimat, deren Sendungen nie mehr bis zu Kriegsende abreißen werden.



Michel Adamy

Der „Absiedler“ *Michel Adamy* stirbt am 1. 12. 1942 im Lager und wird in allen Ehren, bei einem kalten Schneesturm, in Leubus-Stadt begraben. Frau Ernestine Stoos-Wingert stirbt nach ihrer Rückkehr in die Heimat an den Folgen einer Lungenentzündung, die sie sich in Niederschlesien zugezogen hatte.

Die große Umsiedlerfamilie von Ettelbrück umfaßt rund 80 Mitglieder, die folgendermaßen deportiert worden sind:

1. (Nr. 043 der Umsiedlung) Witwe Lisa *Cames-Delleré*, Hotelinhaberin, mit ihren beiden Söhnen Jean und Henri: deportiert am 18. 9. 1942 nach Leubus an der Oder (Niederschlesien).
2. (044) Joseph *Jung*, Schuster, mit Gattin und ihren vier Kindern Anne, Madeleine, Nicolas und Jean: deportiert am 18. 9. 1942 nach Leubus.
3. (137) Alphonse *Michaux* (Sohn der Witwe Elise Michaux-Staus), Coiffeur, mit Gattin Marguerite und ihren Söhnen Armand und Marco: deportiert am 15. 10. 1942 nach Leubus.
4. (139) Emile *Maertz*, Eigentümer: deportiert am 15. 10. 1942 nach Leubus.
5. (144) Emile *Lanners*, Schneidermeister, mit Gattin Elise: deportiert am 15. 10. 1942 nach Leubus.
6. (145) Nicolas *Burkel*, Bäckermeister, mit Gattin Catherine und ihrer Tochter Anny: deportiert am 15. 10. 1942 nach Leubus.
7. (146) Michel *Adamy*, Coiffeur, mit Gattin Louise und Tochter Simone: deportiert am 15. 10. 1942 nach Leubus.
8. (196) Anna, Maria und Theophil *Reding* aus Warken: deportiert am 25. 11. 1942 nach Leubus.
9. (237) Nicolas *Reding* (aus Reckingen), Reisender, und Gattin Suzanne: deportiert am 3. 12. 1942 nach Leubus.
10. (238) Matthias *Ripp* (aus Luxemburg), Privatbeamter, mit Gattin Armande-Germaine: deportiert am 3. 12. 1942 nach Leubus.
11. (244) Léon *Thies* mit Gattin Katharina: deportiert am 3. 12. 1942 nach Leubus.
12. (265) Léon *Weber*, Eisenhändler (KZ), mit Gattin Elise Zettinger und ihren Kindern Bernard und Jacqueline: deportiert am 29. 1. 1943 nach Schreckenstein (Sudetengau).
13. (430) Matthias *Stoos*, Krankenwärter, mit Gattin Ernestine Wingert und ihren sieben Kindern Jacques, Jacqueline, Adolphe, Elise, Henri, Antoine und Henriette: deportiert am 11. 5. 1943 nach Flinsberg.
14. (457) Valentin *Jacoby*, Eisenbahner, mit Gattin Mathilde Krips und ihrem Sohn Valentin (ein anderer Sohn, Charles, ist Refraktär): deportiert am 27. 5. 1943 nach Flinsberg.
15. (539) Nicolas *Neu*, Chauffeur (bei der Firma J. Walich), mit Gattin Marie Hipp und ihrem Sohn Jean-Baptiste: deportiert am 30. 6. 1943 nach Nestomitz-Schlauphof (Niederschlesien); er flüchtete 1944 und versteckte sich noch drei Monate in seinem Geburtsort Grosbous.
16. (617) Dominique *Reding*, Geschäftsmann, mit Ehegattin Catherine (ihr Sohn François ist Refraktär): deportiert am 22. 7. 1943 nach Wallisfurth in Niederschlesien.
17. (618) Michel *Reiffers*, Eisenbahner, mit Gattin Hélène Patz und ihrem Sohn Aloyse (ein anderer Sohn, Charles, ist Refraktär): deportiert am 22. 7. 1943 nach Wallisfurth.
18. (731) Frau Léonie *Kies-Schott* (ihr Gatte J.-P. Kies, Sekretär an der Heilanstalt, ist im KZ und ihr Sohn Fernand ist Refraktär): deportiert am 27. 10. 1943 nach Jeschütz, Straflager in Niederschlesien.
19. (748) Witwe Elise *Michaux-Staus*, pensionierte Eisenbahnerin, mit ihren Kindern Johann genannt Marss (Marcel) und Nikolaus: deportiert am 27. 10. 1943 nach Jeschütz.



Im Umsiedlungslager von Wallisfurth
Aloys Reiffers mit seinen Eltern

20. (1045) Felix *Lanners*, Gastwirt, mit Gattin Marie und ihrem Sohn Leo (ein anderer Sohn, René, ist Refraktär): deportiert am 28. 4. 1944 nach den Baracken von Metzenhausen (Hunsrück).

21. (1073) Henri *Dahm* und Jeanne: deportiert am 6. 7. 1944 nach Metzenhausen.

22. (1079) Matthias *Gillen*, Professor, mit Gattin Madeleine Rolling (ihr Sohn Pierre ist Refraktär): deportiert am 6. 7. 1944 nach Metzenhausen.

23. (1089) Frau Anne *Schiltz-Ludewig*, geboren am 27. 2. 1890 in Bech bei Echternach (ihr Gatte ist im KZ, ihr Sohn Aloyse flüchtig, ihr Sohn René Refraktär, ihr Sohn Josy im KZ), mit ihrer Tochter Maria: deportiert am 6. 7. 1944 nach Metzenhausen und dienstverpflichtet vom 22. 8. 1944-24. 3. 1945 auf den Antoniushof von Sobernheim (Nahe).

24. (1336) Michel *Lentz*, Eisenbahner, mit Gattin Catherine und ihren Kindern Maria, Lucie und Theo (ein anderer Sohn, Roger, ist Refraktär): deportiert am 26. 8. 44 nach Metzenhausen.

25. (650) Der Bäckermeister Edouard *Hentges* sollte am 1. 9. 1943 mit seiner Gattin und ihren Kindern Theodor, Anna, Nikolaus, Maria und Elise nach Wartha (Schlesien) deportiert werden, da ein weiterer Sohn, Michel, Refraktär war; doch gingen sie flüchtig in der Nacht vor der Deportation. „Als die Gestapo im Haus Hentges vorsprach — so berichtet unser Gewährsmann weiter —,



1944. Absiedlungslager Metzenhausen (Kirchberg), Hunsrück

V. l. n. r., 1. R.: 1. Marg. Fischbach 2. Mme Marg. Fischbach-Wagner 3. Maria Fischbach 6. Mme P. Schiltz 7. Maria Schiltz 8. Martin Fischbach — 2. R.: 1. Leo Lanners aus Ettelbrück 4. Victor Fischbach (mit Hut).

fand sie an der Haustür die Aufschrift: ‚Planmäßig geräumt‘ und im Innern auf den Scherben der Einmachgläser einen Zettel, worauf geschrieben stand: ‚Rest am Boden zerstört.‘¹⁾)

26. (1334) Die Familie des Dachdeckers Georg *Heiderscheid* war ebenfalls geflüchtet, als man sie am 18. 8. 1944 nach Metzenhausen umsiedeln wollte.

Vor der Deportation konnten schließlich noch die Familien Christophe Geiben-Schmit, Auguste Lang-Bohler, Nicolas Melchior, Antoine Schaus, Henri Schmit, Joseph Steiwer-Peters, Vikar Henri Schaul, Alex Wagner-Krantz, René Wetzel-Krantz, Emile Wetzel-Muller und emeritierter Pfarrer Pierre Wagner gerettet werden.²⁾)

Die Liste jener Männer und Frauen von Ettelbrück aber, welche *durch die Gestapo verhaftet* und während Wochen, Monaten und Jahren durch Gefängnis, Zuchthaus oder Kazzett geschleppt wurden, begreift etwa 70 Namen, von denen uns jene der 21 Fahnengeiseln (inhaftiert in Luxemburg vom 7.-14. 10. 1941) bereits näher bekannt geworden sind. Die übrigen lauten:

22. Berg Raymond, Eisenbahner, 31. 8. 1942. Hinzert, bis 6. 10. 1942.
23. Blom Marie, Pflegerin, 28. 7. 1942. Luxemburg, bis 4. 8. 1942.
24. Camerlynck Charles, Chauffeur, 1. 9. 1942. Hinzert, bis 25. 9. 1942.
25. Conrad Joseph, Postperzeptor, 3. 11. 1941. bis 24. 11. 1941.
26. Dahm Henri, Geschäftsmann, 25. 11. 1941. Luxemburg, Wittlich, bis 26. 5. 1942.
27. Dahm-Posing Lucie, 26. 11. 1941. Luxemburg, bis 7. 8. 1942.
28. Dax Michel, Eisenbahner, 31. 8. 1942. Hinzert, † 5. 9. 1942.
29. Hansen Frankie, Typograph, 1. 9. 1942. Hinzert, Lublin, bis 21. 7. 1944.
30. Hinger Jean-Pierre, Schreiner, 2. 9. 1942. Hinzert, bis 23. 9. 1942.
31. Juchem Jean, Uhrmacher, 12. 11. 1941. Luxemburg, bis 22. 11. 1941.
32. Kartheiser Jean-Pierre, Architekt, 25. 4. 1944. Luxemburg, Hinzert, Mauthausen, bis 5. 5. 1945.
33. Kerger Yvón, Eisenbahner, 20. 10. 1943. Luxemburg, Hinzert, Mauthausen, † 5. 5. 1945.
34. Kies Fernand, Student, 8. 7. 1943. Trier, Luxemburg, Aschendorfer Moor, Sonnenburg.
35. Kies Jean-Pierre, Sekretär, 31. 7. 1943. Luxemburg, Rheinbach, Bernau, bis 25. 5. 1945.
36. Kirsch Germaine, Ehegattin Schneider, 25. 2. 1944. Luxemburg, Trier, Flussbach, Hamburg, bis 24. 5. 1945.
37. Koetz Paul, Mechaniker, 31. 8. 1942. Hinzert, bis 3. 11. 1942.
38. Lutgen Henri, 12. 3. 1942 im Athenäum zu Luxemburg, am 20. 8. 1942 durch das Sondergericht wegen Verbreitung deutschfeindlicher Flugschriften³⁾ zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.
39. May Lambert gen. Nic., geboren in Ettelbrück am 14. 10. 1893, Mauthausen, † 2. 4. 1945.
40. Mersch Josy, Zahnarzt, 2. 3. 1943. Koblenz, Buchenwald, bis 11. 4. 1943.
41. Michaux Marcel, Pfleger, 19. 1. 1942. Hinzert, bis 29. 1. 1943.
42. Mudeler Matthias, Arbeiter, 1. 9. 1942. Hinzert, bis 3. 11. 1942.
43. Nicolay Hélène, 3. 2. 1944. Flussbach, Ravensbrück, Belsen, bis 30. 6. 1945.
44. Oehrlein-Schütz Marie, 5. 11. 1942. Luxemburg, Diekirch, bis 31. 12. 1942.
45. Poeker Robert, Techniker, 24. 4. 1944. Luxemburg, Hinzert; Wiesbaden, bis 29. 4. 1945.
46. Posing Léon, Bauer, 1. 9. 1942. Hinzert, bis 6. 10. 1942.
47. Sand Nicolas, Pfleger, 16. 6. 1944. Luxemburg, bis 23. 6. 1944.
48. Schartz Josy, Eisenbahner, 1. 9. 1942. Hinzert, Lublin, bis 25. 11. 1943.
49. Schiltz Josy, Student, 5. 11. 1941. Villa Pauly-Luxemburg, Hinzert, Natzweiler, Schoenberg, bis 12. 5. 1945.
50. Schiltz Pierre, Verwalter, 20. 10. 1943. Luxemburg, Hinzert, Natzweiler, Schoenberg, bis 12. 5. 1945.
51. Schiltz René, Student, 20. 11. 1941. Hinzert, bis 30. 11. 1941.
52. Schmitz Berthe, Pflegerin, Luxemburg.
53. Schneider Edouard, Schlossermeister, 16. 6. 1944. Luxemburg, bis 23. 6. 1944.



Lambert May

¹⁾ Öfters wiederkehrende Redewendungen des OKW-Berichtes.

²⁾ Fr. Rasqué, *Das Oesling im Krieg*, S. 270; Emile Maertz, *D'Ömsiedler vun Ettelbreck*, in der Broschüre „Ettelbrück sous l'Occupation“, 1951; Evy Friedrich, *Als Luxemburg entvölkert werden sollte*, 1969.

54. Schoug Jean, Schlossermeister, 28. 7. 1943. Luxemburg, Rheinbach, Königswinter, bis 13. 3. 1945.
 55. Seil Marie, Ravensbrück († 20. 7. 1954 in Ettelbrück).
 56. Theis Nicolas, Eisenbahner, 20. 6. 1944. Trier, Dieburg, bis 25. 3. 1945.
 57. Thill Lucien, Student, 10. 4. 1944. Luxemburg, Butzbach, Torgau, bis 20. 4. 1945.
 58. Thill Jacques, Unternehmer, 24. 1. 1944. Hinzert, bis 1. 4. 1945.
 59. Thill-Heischling, Frau, Luxemburg, Flussbach, Gillenfeld, Koblenz.
 60. Thull J.-B.-Henri, geboren in Ettelbrück am 10. 1. 1916, † 15. 4. 1945 in Mauthausen.
 61. Thull Jean, Eisenbahner, 31. 8. 1942. Hinzert, † 5. 9. 1942.
 62. Thurmes Josy, Bankbeamter, 17. 9. 1944. Koblenz, Trier, bis 17. 10. 1944.
 63. Wagner Alex, Photograph, 3. 4. 1942. Luxemburg, Hinzert, Natzweiler, Dachau, bis 24. 5. 1945.
 64. Wagner-Krantz Catherine, 7. 10. 1942. Luxemburg, bis 2. 2. 1943.
 65. Walther Robert, Zollbeamter, 1. 1. 1943. Fulda, Kassel, Hannover, bis 10. 4. 1945.
 66. Wampach Michel, Geschäftsmann, 14. 12. 1943. Hinzert, Langendiebach, bis 6. 2. 1945.
 67. Weber Charles, 15. 4. 1943. Luxemburg, Siegburg, bis 10. 5. 1945.
 68. Weber Léon, Geschäftsmann, 31. 8. 1942. Hinzert, Lublin, Weissenborn, bis 26. 4. 1945.
 69. Zeimet-Einsweiler Marie, Flussbach, Ziegenhain, Ravensbrück.

Von der LBA (Lehrer-Bildungsanstalt) mußten — laut dem „Livre d'Or de la Résistance Luxembourgeoise, LPPD, 1952“ — 6 Schüler ihr Leben für die Heimat lassen, während 63 weitere in der Resistenz tätig waren, u. a. J.-P. Hagen aus Ettelbrück (Mitglied des Zentralkomitees der Unio'n) und Paul Helbach aus Schieren, der sich in seinem Heimatdorf versteckt hielt. Von dem Professorenkorps figurieren 10 Namen auf der Ehrentafel, u. a. Victor Wagner aus Ettelbrück, Religionsprofessor, der seines Amtes enthoben wurde, sowie Paul Henkes, J.-P. Wehr und René Bauler, alle Mitglied der LVL, Franz Rippinger, der eine Strafversetzung erfuhr, und Michel Hülsemann.

Am Gymnasium von Echternach war der Student Arthur Peiffer aus Ettelbrück entfernt worden. Dasselbe Schicksal traf am 26. 7. 1941 Alfons Meisch aus Schieren, Student am Gymnasium in Diekirch. Am 12. 5. 1943 wurde Alexander Subtil, geboren am 14. 3. 1925 in Ettelbrück, am Athenäum in Luxemburg entfernt und von der HJ ausgeschlossen.

Nicht alle von diesen sind Resistenzler von der ersten Stunde an gewesen. Manche haben ihr anfängliches Mitläufertum schon bald durch den Einsatz des Lebens wieder gutzumachen versucht. J.-B.-H. Thull, geboren in Ettelbrück am 10. 1. 1916, hat seine hartnäckige Arbeitsscheu mit dem Tod im KZ bezahlen müssen.¹⁾

In Schieren sind der Resistenzwille und der Opfermut der Bevölkerung nicht weniger groß gewesen. Ihr Fazit bringt Lehrer René Peters in folgender Übersicht zum Ausdruck:

A. Die Zwangsrekrutierten von Schieren

- | | | |
|-----------------------|------------------------|------------------------------|
| 1. Bley Johann | 11. Hennes Georg | 21. Meisch Jim † 29. 9. 1967 |
| 2. Esser Nikolaus | 12. Hoffmann Camille † | 22. Meyrath Johann |
| 3. Fischbach Heinrich | 13. Hoffmann Leo | 23. Nickels Matthias |
| 4. Fischbach Victor | 14. Jungels Joseph | 24. Petit Johnny † |
| 5. Garson J.-Peter | 15. Kaes Johann | 25. Reuter Leo † |
| 6. Gengler Johann | 16. Kirsch Felix | 26. Schwinnen Aloys † |
| 7. Gengler Nikolaus | 17. Kugener J.-Peter † | 27. Thill Johann |
| 8. Goerens Joseph | 18. Lamesch Balthasar | 28. Thoma Martin |
| 9. Goerens Paul | 19. Meisch Alfons | 29. Waldbillig J.-P. † |
| 10. Helbach Paul | 20. Meisch Felix | |

B. Schierener Mädchen im RAD

- | | | |
|---------------------|------------------|---------------------|
| 1. Bley Helena | 4. Glodt Leonie | 7. Meisch Margareta |
| 2. Esser Maria | 5. Jacoby Leonie | 8. Ries Irma |
| 3. Garson Katharina | 6. Junk Marianne | |

¹⁾ J.-P. Kies, Hanner dem pickechen Droot, in der Broschüre „Ettelbruck sous l'Occupation“, 1951; Livre du Souvenir de l'Amicale des Concentrationnaires et Prisonnières politiques luxembourgeoises, 1965, S. 69, 209, ff.